

# 16

## Il vento, di sera

The Wind, in the Evening

Regie: Andrea Adriatico



**Land:** Italien 2004. **Produktion:** Teatri di Vita. **Regie:** Andrea Adriatico. **Buch:** Stefano Casi, Andrea Adriatico. **Kamera:** Gigi Martinucci. **Steadycam:** Alessandro Ruggeri. **Kameraassistentz:** Antonio Quarta. **Ton, Musik, Schnitt:** Roberto Passuti. **Ausstattung:** Andrea Cinelli, Maurizio Bovi. **Regieassistentz:** Gianluca Genovese. **Produzentin:** Monica Nicoli.

**Darsteller:** Corso Salani (Paolo), Francesca Mazza (Francesca), Sergio Romano, Fabio Valletta, Francesca Ballico, Paolo Billi, Giancarlo Cauteruccio, Daniela Cotti, Franco Laffi, Luca Levi, Claudio Marchione, Carlotta Miti, Giovanni Lindo Ferretti, Alessandro Fullin, Ivano Marescotti. **Format:** 35mm (gedreht auf Digital Video), 1:1.85, Farbe.

**Länge:** 92 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Sprache:** Italienisch.

**Uraufführung:** 6. Februar 2004, Internationales Forum, Berlin.

**Weltvertrieb:** Teatri di Vita, via Emilia Ponente 485, 40132 Bologna, Italien. Tel. & Fax: (39-051) 61 99 900. E-mail: cinema@teatridivita.it

### Inhalt

Der Bahnhof einer italienischen Großstadt. Es wird Abend. Einige Leute verschicken mysteriöse SMS-Mitteilungen. Marco setzt sich auf sein Fahrrad und fährt langsam nach Hause. Zur gleichen Zeit erwartet Paolo seinen Freund Luca zum Abendessen.

Zu Hause angekommen, will Marco die Tür öffnen, wird jedoch in genau diesem Moment von zwei Schüssen getroffen. Als der Mörder fliehen will, taucht zufällig Luca auf. Erneut fallen Schüsse und Luca bricht schwer verletzt zusammen. Einige Nachbarn kommen auf die Straße gelaufen. Unter ihnen sind der entsetzte Paolo und seine Nachbarin Francesca, die ihn ins Krankenhaus fährt. Dort kommt es zu einem Streit zwischen Paolo und dem behandelnden Arzt, der Paolo nichts über den Zustand von Luca sagen will, da er kein direkter Angehöriger ist. Von einem der vielen Journalisten, die zum Krankenhaus geeilt sind, hört Paolo, dass Marco ein wichtiger Politiker und Mitglied der italienischen Regierung war und dass Luca seinen Verletzungen erlegen ist.

Paolo verlässt das Krankenhaus und läuft durch die Straßen der Stadt. Eine Polizeistreife nach der anderen fährt an ihm vorbei. In einem Café versucht der Barmann, ihn aufzuheitern. Er glaubt, dass Paolo gerade von seiner Freundin verlassen wurde. Ein Handy klingelt. Paolo stellt fest, dass es Lucas Telefon ist. Lucas Mutter ist am Apparat. Als sie erfährt, dass ihr Sohn ermordet wurde, macht sie Paolo in blinder Wut für Lucas Tod verantwortlich und verbietet ihm, das Haus von

### Synopsis

The railway station of a big Italian town. Nightfall. Some people are sending some mysterious SMS from their mobile phones. Marco takes his bicycle and slowly cycles home. In the meanwhile, Paolo is at home waiting for his boyfriend Luca to arrive for dinner. Marco gets home, but as soon as he opens the door, two shots kill him. Luca accidentally gets in the killer's way. The killer shoots him and he falls, seriously wounded. People run into the street. Among them is Paolo, who's completely upset, and his neighbour Francesca. She takes Paolo to the hospital where he argues with a doctor who can't tell him anything about Luca because Paolo isn't a "real" relative. Paolo learns accidentally from a journalist that Marco was an important politician in the government and Luca has just died. Paolo leaves the hospital and starts to walk through the streets of a town continually patrolled by police cars. He goes to a coffee bar, where the barman tries to comfort him: He thinks his girlfriend just left him. A mobile phone rings: Paolo realises that it is Luca's phone. Paolo answers: it is Luca's mother. She blames Paolo for the death of her son and forbids him to ever set a foot in Luca's house again. Francesca and Paolo meet again on the street. They talk about their pain, but finally Paolo tells her that he wants to be alone. He keeps on walking. He's completely drunk. He meets a boy named Momo, and they go to a gay club. Paolo feels bad and they leave. They kiss each other and Momo takes Paolo to his place. In Momo's room, they undress, but suddenly Paolo stops. He can't go on, so he gets up and runs away. Paolo keeps on walking for a long time. A van leaves the newspapers in front of a newspaper kiosk. Paolo reads the banner headlines about the murders. It's sunrise, and the newspaper makes Paolo realise that what happened is reality. So Paolo talks once again to Luca and gives him his last good-bye.

### About the film

An atrocious political crime is the starting point of a reflection upon human implications of a sudden death: an unintentional and unexpected desertion. We are weakly

Luca je wieder zu betreten. Wieder auf der Straße trifft Paolo erneut auf Francesca. Sie sprechen über ihre Verzweiflung und ihren Schmerz, doch dann will Paolo allein sein und zieht – mittlerweile stark ange-trunken – weiter. Kurze Zeit später begegnet er Momo, einem jungen Mann, der ihn in eine Schwulenbar mitnimmt. Als Paolo schlecht wird, verlassen sie die Bar und gehen zu Momo, wo sie beginnen, sich auszuziehen. Von Panik und Schmerz ergriffen verlässt Paolo plötzlich die Wohnung und läuft weiter durch die nächtliche Stadt. Er sieht, wie vor einem Kiosk Zeitungen abgeladen werden und liest die Überschriften, in denen von den Mordanschlägen die Rede ist. Die Sonne geht auf. Allmählich wird Paolo klar, dass die Ereignisse der letzten Stunden Realität sind. Im Geiste spricht er noch einmal mit Luca und sagt ihm ein letztes Lebewohl.

### Über den Film

Ein grausames politisches Verbrechen ist der Ausgangspunkt einer Betrachtung über die seelischen Auswirkungen eines plötzlichen Todes, einer ungewollten und unerwarteten Verlassenheit. Wir hängen an einem dünnen Lebensfaden wie Blätter, die „ein Windhauch davontragen könnte“ (B.M. Koltès).

Der Wind, der die Liebe des Protagonisten davonträgt und sein Leben ändert, fällt mit einem Gewaltakt zusammen, der das soziale und politische Leben des ganzen Landes nachhaltig verändert. Die Ungeheuerlichkeit des terroristischen Anschlags wird nicht nur durch den tragischen Mord unterstrichen, sondern auch durch den Höhepunkt der Spannung und die Atmosphäre in der nächtlichen Stadt, durch die kontinuierlich Polizeistreifen fahren. Die Ungeheuerlichkeit des terroristischen Anschlags erschüttert das Herz eines einfachen Mannes, der den Menschen verliert, mit dem er sein Leben verbracht hat. Für eine Nacht verschiebt sich das Zentrum der Aufmerksamkeit vom Mord an einem berühmten Mann hin zum Tod eines ganz normalen Menschen, der schon bald vergessen sein wird. (...)

Der Protagonist hört bei seinen Spaziergängen durch die Stadt andere Geschichten, und er begegnet anderen Menschen, deren eigene zerbrochene Hoffnungen und deren Verzweiflung für kurze Momente sichtbar werden. Sein Weg kreuzt den vieler Schicksalsgefährten, die ihm mit grausamer Oberflächlichkeit oder mit ebenso grausamer Freundlichkeit begegnen, ohne den geheimen Schmerz zu erkennen, der in ihm wohnt.

Auf diese Weise zeigt der Film eine Vielzahl menschlicher Wesen, die alle am Rande ihrer Existenz stehen. Jeder Einzelne von ihnen könnte durch einen Windhauch davongetragen werden; Mitleid würde ausreichen, um ihnen das Leben leichter zu machen. Zumindest für kurze Zeit. Zumindest bis zum Morgengrauen nach dieser italienischen Nacht.

### Biofilmographie

**Andrea Adriatico** wurde 1966 in L'Aquila geboren. Seit 1989 arbeitet er als Theaterregisseur. 1991 gründete er die Theatergruppe 'riflessi', die vor allem zeitgenössische italienische Stücke spielt und mittlerweile eine der interessantesten italienischen Theatergruppen ist. 1993 entstand unter seiner Leitung das 'Teatri di Vita', ein internationales Zentrum für darstellende Kunst in Bologna. Adriatico arbeitet außerdem als Journalist und unterrichtet Videokunst an der Kunsthochschule von L'Aquila. Nach drei Kurzfilmen ist *IL VENTO, DI SERA* sein erster abendfüllender Film.

hanging by the thread of life just like leaves that "a little breath of wind could sweep away" (B.M. Koltès).

From the protagonist's point of view, the wind sweeping away his love and upsetting his life coincides exactly with an act of violence that strongly affects the social and political life of the entire country. The hugeness of a terrorist attack (emphasised not just by a tragic murder, but also by a climax of tension in a nocturnal town continually disrupted by police sirens) redoubles and reverberates in a common man's heart; a man who loses the person with whom he shared his life. For a night, the focus of attention moves from a famous man's death to a common man's death which will soon be forgotten.

(...) The protagonist's homosexuality is a way of life avoiding any stereotype: a "commonplace" choice. And this normality makes the pain even stronger, because this pain is unexpected, and it has never been told this way. It's a pain on the border between public life and private life, where the story of a loss set in a "normal" family could not run along predictable paths. As a matter of fact, the pain of a sudden and violent loss is a kind of pain that equalises everybody. And the film wants to go into the different phases of this pain. It all happens at night, a night which is the natural habitat of anguish, a place for unforeseen meetings. The night of a civilisation struck by violence; a "bashful" night, where many meaningful moments are seen from a distance, to avoid hurting those who are suffering, to avoid any sensationalism or voyeurism.

Strolling around, the protagonist crosses other stories, other people, and in a few moments we can read in them other broken expectations, other kinds of pain. He crosses many "walk-ons" in his own story. They touch his life, with cruel superficiality or with cruel kindness, but they can't realise that a secret pain lives in him.

So a multiplicity of human beings comes out from the film. Everyone is standing on the ridge of life. Everybody could be swept away by a little breath of wind. And some human pity would be enough to relieve the pain of life. At least for a while. At least, until the dawn of this Italian night.

### Biofilmography

**Andrea Adriatico** was born in L'Aquila in 1966. Since 1989 he has worked as a theater director. In 1991 he founded 'riflessi', one of the most interesting companies for new Italian theatre. In 1993 he created 'Teatri di Vita' in Bologna, an international center for performing arts. Adriatico also works as a journalist and teaches video art at the Fine Arts Academy of L'Aquila. After having directed three short films, *IL VENTO, DI SERA* is his first feature-length film.

### Films / Filme

2000: *Anarchie, quel che resta di libertà, égalité, fraternité*.  
2001: *L'auto del silenzio*. 2002: *Pugni e su di me si chiude un cielo*. 2004: *IL VENTO, DI SERA*.